

Übersicht über das Material und seine Einsatzmöglichkeiten

1. Vorbemerkung

Oral Exams bietet unterschiedliche Materialien zur Durchführung von mündlichen Überprüfungen im Fach Englisch im laufenden Unterricht und bei Abschlussprüfungen an. Aus diesen Materialien können Sie beliebige Kombinationen bilden, so dass sich daraus zahlreiche sich unterscheidende Prüfungsverläufe ergeben.

2. Gliederung des Materials

Oral Exams ist so angelegt, dass auch anhand von einfachen Aufgaben das reine Hörverstehen überprüft werden kann. Diese Aufgaben sind als Einstieg in die mündliche Überprüfung für schwächere Schüler gedacht. Die Mehrzahl der Aufgabenformen soll jedoch die Schüler vor allem zum Sprechen bringen. Dabei wird von unterschiedlichen Stimuli ausgegangen:

- kurze ca. einminütige Hörverstehenstexte mit Aufgabenformen zur Überprüfung des reinen Hörverstehens
- kurze ca. einminütige Hörverstehenstexte mit Aufgaben zum *note-taking*. Diese Aufgaben ermöglichen einerseits die Überprüfung des reinen Hörverstehens, andererseits dienen sie als Ausgangspunkt zur Sprachproduktion
- Kurze Hörverstehenstexte als Ausgangspunkt zur Sprachproduktion von einfachen Fragestellungen zum Transfer
- Bildstimuli (Einzelbilder, Bildgeschichten und für leistungsfähigere Schüler Cartoons)
- Handreichungen mit Vorschlägen zum Umgang mit dem Material und den Kopiervorlagen (L = für die Hand des Lehrers, S = für die Hand des Schülers) zur Vorbereitung der mündlichen Prüfung

Es stehen für die Vorbereitung der Schüler erklärende Kopiervorlagen für die unterschiedlichen Prüfungsteile zur Verfügung.

Falls Sie planen, Präsentationen bzw. Referate in den Prüfungsablauf mit einzubeziehen,

empfehlen, empfiehlt es sich, die entsprechenden Seiten (S. 10 - 15) der Handreichungen rechtzeitig vor der Durchführung der Prüfung zu kopieren, an die Schüler auszuhändigen und zu besprechen. Damit können sich diese effektiv mit einem angemessenen zeitlichen Vorlauf auf die Prüfung vorbereiten.

- Bewertungsvorschläge mit Bewertungsbogen

3. Die Durchführung von mündlichen Überprüfungen

Die gültigen Lehrpläne legen großes Gewicht auf die Erlangung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache. Aus diesem Grund werden an immer mehr Schularten mündliche Prüfungen für alle Schüler/innen vorgeschrieben, nicht nur zur Festlegung der Endnote bei unklaren schriftlichen Prüfungsergebnissen, sondern als eigenständige Überprüfung spezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Geprüft werden u.a.:

- Das reine Hörverstehen (im Idealfall *native speakers* in normalem Sprechtempo)
- die Fähigkeit, spontan in der Fremdsprache zu reagieren und sich dabei mit guter Aussprache verständlich ausdrücken zu können
- möglicherweise auch das laute Lesen von englischen Texten

Somit können fundierte Aussagen über die Aussprache und die mündliche Kommunikationsfähigkeit des Schülers getroffen werden

Mündliche Äußerungen dürfen in einer Prüfung unterschiedlich stark gesteuert werden. Dies hängt mit der Leistungsfähigkeit des Prüflings zusammen und seiner Fähigkeit, spontan in der Fremdsprache zu kommunizieren.

Für die Überprüfung der mündlichen Fähigkeiten bieten sich folgende unterschiedliche Möglichkeiten, nach aufsteigendem Schwierigkeitsgrad geordnet, an:

4.2 Wahlthema

Ein Kurzreferat oder eine *presentation* über das Wahlthema mit anschließenden vertiefenden Fragen lassen erste Rückschlüsse auf die Leistungsfähigkeit eines Schülers zu. Sich daran anschließende Transferfragen zeigen, inwieweit der Schüler in der Lage ist, das vorbereitete Thema sprachlich zu meistern.

4.3 Pre-listening

Hinführung auf die Hörverstehensaufgabe

4.4 Hörverstehensaufgabe

Nach der Präsentation des HV-Textes (Originalsprecher) sollte die Möglichkeit bestehen, sich zunächst frei zu äußern. Falls der Schüler den Text nicht vollständig verstanden hat bzw. Schwierigkeiten bei freien Äußerungen hat, sollten die gezielten Fragen (*guiding questions*) dabei helfen, das Textverständnis zu überprüfen.

4.5 Transferaufgaben

Transferaufgaben können an verschiedenen Stellen des Prüfungsverlaufes zum Einsatz kommen. Dabei ist eine Fülle unterschiedlicher Aufgabenstellungen und Aufgabenformen denkbar:

- further questions (bei jedem Prüfungsschritt möglich)
- Bildstimulus (komplexes Bild, oder Bild als Ende eines Handlungsverlaufes)
- picture story
- situation (als mündliche Vorgabe durch den Prüfenden: (*Imagine you are ... What would you do/say?*))
- key words
- small talk about any topic (*hobbies, holidays, school, leisure ...*)
- a report
- story telling
z.B. auch Fortsetzen von Erzählungen

5. Didaktisch-methodische Hinweise zum Umgang mit dem Material

Warming up

Die Aufgaben 1 - 5 (Seiten 16 - 20) sind für die Hand des Lehrers gedacht, wobei sich beliebige Kombinationen aus den Fragekatalogen bilden lassen.

Aufgaben 6 - 9 (Seiten 21 - 24) richten sich an die Schüler. Die angebotenen Illustrationen sollen als Stimulus zum Sprechen eingesetzt werden.

Easy listening

Die auf Hörverstehen basierenden Aufgaben sind mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad angeordnet.

Bei den Aufgaben 1 - 5 (Seiten 25 - 27) werden keine sprachlichen Leistungen verlangt. Hier wird das reine Hörverstehen über eine Markierung im Bild geprüft. Diese Aufgaben sind vor allem für leistungsschwächere Schüler gedacht.

Easy listening & note taking

Es kann bei der Bearbeitung der Aufgaben (Seite 28 - 36) unterschiedlich verfahren werden:

- a) Beim Hören bearbeitet der Schüler zunächst Teil B. Nach dem Hören werden dann die Fragen zum Teil A (*listening for gist*) gestellt und anschließend auch mit Hilfe der schriftlichen Aufzeichnungen die Details geklärt.
- b) Nach dem Hören werden sofort die Fragen zu Teil A gestellt. Ein weiterführendes Gespräch klärt weitere Details. Das Arbeitsblatt wird einbehalten und bei der Notenfindung kurz ausgewertet und berücksichtigt. Bei diesem Verfahren sollten die Schüler mit der *note taking technique* vertraut sein, da auch z.B. Abkürzungen akzeptiert werden.

Listen & talk

Kurze HV-Texte (Seite 37 - 72) sind hierbei Gesprächsanlass. Diese Sequenz dient dazu, den Schülern ein freies, jedoch themengebundenes Sprechen abzuverlangen. Die angebotenen Fragen gliedern sich in die Bereiche:

- Listening for gist
- First transfer
- General questions
- Detailed questions
- Dialogue
- Transfer II

Je nach Leistungsfähigkeit des Schülers kann der Lehrer Fragen auswählen und flexibel während des Prüfungsverlaufes durch geschickte Auswahl weiterer Fragen die Grenze der Leistungsfähigkeit des Schülers ausloten.

Die Bandbreite der Aufgabenstellung geht von der reinen Hörverstehensüberprüfung bis hin zum freien Dialog bzw. zu komplexeren produktiven Leistungen etwa bei der Beantwortung der Fragen zu Transfer II.

Look & talk

Die Schüler sollen über ein situatives Einzelbild (Seite 73 - 87) zum Sprechen angeregt werden. Hilfreiche Fragen für die Hand des Lehrers können das Gespräch je nach Leistungsfähigkeit steuern, wobei diese nicht sklavisch in der Gesamtheit gestellt werden sollen. Die Gliederung der Fragen folgt nach dem Prinzip

- erster Eindruck
- Vermutungen zum Hergang des Geschehens
- Transfer

Den Schülern sollten rechtzeitig vor der mündlichen Prüfung die den einzelnen Kapiteln vorangestellten Wendungen (Seite 73, 88 und 95) an die Hand gegeben werden.

Picture stories

Hilfreiche Anleitungen zur Versprachlichung und *useful expressions* (Seite 88) werden zu Beginn des entsprechenden Kapitels wieder für die Hand des Schülers angeboten.

Der Schüler soll bei den Bildgeschichten (Seite 88 - 94) den Handlungsverlauf flüssig darstellen können, so dass im Idealfall nicht mehr erkennbar ist, dass die Grundlage für die mündliche Äußerung eine Bilderreihe ist.

Cartoons

Diese Art der bildlichen Darstellung (Seite 95 - 107) wendet sich eher an die leistungsfähigeren Schüler, da Karikaturen nicht nur beschrieben, sondern auch deren Hintergrund verstanden werden muss. Mit der Versprachlichung von Cartoons leistet der Schüler rasch einen gedanklichen und sprachlichen Transfer.

Teilweise fordern die Cartoons Hintergrundwissen, das ggf. auch im Verlauf der Prüfung erarbeitet werden kann, z.B. bei Cartoon No 5 muss der Schüler wissen, dass es sich beim Datum *February, 14th* um den *Valentines Day* handelt, bei dem geliebte Menschen ein Geschenk erhalten. Wenn dem Schüler diese Tatsache nicht bekannt ist, kann der Lehrer die Information zum *Valentines Day* auch während der Prüfung vorgeben.

Anleitungen und *useful expressions* zur Versprachlichung der Karikaturen werden dem Kapitel wieder vorangestellt.

6. Bewertungsmöglichkeiten

Im Vordergrund der Bewertung soll unbedingt die sprachliche Leistung stehen. Daneben fließen landeskundliche Kenntnisse in die Bewertung mit ein. Reines Sachwissen, das in keinem Bezug zur Fremdsprache steht, etwa die Darstellung von Hobbys sollten bei der Bewertung nicht berücksichtigt werden.

Auch bei den von den Schülern selbst erstellten Referaten muss natürlich mit aller

Picture Story 2



WHAT DOES HIS MOTHER SAY NOW?

Picture Story 4

